

allgemeinen Ziele des Projektes vor, zu dem der Sammelband einen Beitrag leisten will: Dabei soll es vor allem darum gehen, ma. Liturgie als Ritual mit Hilfe neuerer sozialwissenschaftlicher Ansätze zu untersuchen. Im ersten Teil („Agiografia e Liturgia“) werden in drei Beiträgen vor allem methodische Fragen behandelt: Cesare ALZATI, *La Liturgia come sistema di percezione del Tempo* (S. 15–29), nimmt Themen aus der Einleitung wieder auf und schlägt vor, vormoderne Liturgie als eine Möglichkeit der Kategorisierung und Organisation von Zeit als sakral und säkular zu analysieren. – Giacomo BAROFFIO, *Agiologia e bibliologia liturgica* (S. 31–34), versucht diesen Ansatz im Kontext liturgischer Formen der Erinnerung und der Verehrung von Heiligen zu entwickeln. – Robert F. TAFT, *Liturgia e culto dei santi in area bizantino-greca e slava: problemi di origine, significato e sviluppo* (S. 35–54), diskutiert die Langlebigkeit frühchristlicher Auffassungen der gesamten Christenheit als geheiligter Gemeinschaft in der byzantinischen Liturgie. – Der zweite Teil („Il Tempo dei santi: l’Occidente“) umfaßt acht Beiträge: Jean-Loup LEMAITRE, *Calendriers et Martyrologes* (S. 57–77), gibt eine allgemeine Einführung in kalendarische und martyrologische Traditionen. – Ferdinando DELL’ORO, *Genesi e sviluppo del santorale nei sacramentari* (S. 79–119), gibt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung bis zum 11. Jh. – Enrico MAZZA, *Una concezione del santo nelle prime fonti liturgiche romane e il suo abbandono nel medioevo: il caso del prefazio di Maria Vergine* (S. 121–138), untersucht die Entwicklung der Präfation von der Jungfrau Maria vom 8. bis zum 11. Jh., worin er einen Wechsel von einer theologischen zu einer moralischen Konzeption ihrer Heiligkeit beobachtet. – Anna VILDERA, *Gli Ordinari: il caso padovano* (S. 139–159), diskutiert Formen des Heiligengedenkens im *Liber Ordinaris*, Padova, Archivio e Biblioteca Capitolare, ms. E 57, aus dem 13. Jh. – Raffaele ARGENZIANO, *L’Ordo Officiorum Ecclesiae Senensis: questioni liturgiche e iconografiche* (S. 161–207, 19 Abb.), bietet eine aufwendig illustrierte Studie zu dem liturgischen Manuale des Sienerer Kanonikers Odelricus, das in einer recht zeitnah zu seiner Abfassung entstandenen Hs. aus dem frühen 13. Jh., Siena Biblioteca Comunale degli Intronati G. V. 8., erhalten ist. – Alessandro VITALE BROVARONE, *La struttura liturgica e temporale della *Legenda aurea** (S. 209–219), diskutiert die Spannung zwischen sakraler und säkularer Zeitrechnung in der *Legenda aurea* des Jacobus de Voragine. – Roberto PACIOCCO, *Indulgenze, culto dei santi, liturgia nei secoli XIII e XIV (con un esempio assisano)* (S. 221–252), zeigt wie die Bettelorden, besonders die Franziskaner, eine Verbindung zwischen der Heiligenverehrung und Ablass-Praktiken konstruierten, und fügt eine genaue Untersuchung des *Liber de indulgentia* an, der 1380 in Assisi entstand (Biblioteca del sacro convento di S. Francesco, cod. 344). – Der dritte Teil des Buches („Il tempo dei santi: l’Oriente“) besteht aus fünf Beiträgen: Christian HANNICK, *Le culte liturgique des saints dans le monde gréco-byzantin* (S. 279–291), bespricht die Quellen der byzantinischen Hymnographie. – Krassimir STANTCHEV, *Il culto dei santi nell’iconografia bizantino-slava. Problemi di tipologia e di cronologia delle fonti* (S. 293–309), untersucht Traditionen der slawischen Hymnographie, wobei er feststellt, daß der Zyklus des Heiligengedenkens durch die Entwicklung hymnographischer Traditionen vom 9. bis zum 12. Jh. strukturiert wurde. – Marcello GARZANITI, *Il culto dei santi nella Slavia ortodossa: la testimonianza dei libri*